



Newsletter vor Ostern für Sonntag, 22.3.2020

Vierter Sonntag der Passionszeit

Wochenspruch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein. Wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht. Joh.12,24

Der Satz spricht von Jesus. Von Karfreitag und Ostern. Jesus stirbt, doch er sagt: „mein Leib – für euch gegeben.“ Der Satz spricht auch von der Liebe. Liebe ist Hingabe: für andere da sein. In der Hingabe verliere ich mich nicht, sondern ich finde mich selbst.

Die Passionszeit will uns auf Ostern einstimmen. Der Weg dorthin führt über das Kreuz auf Golgatha. Wir gehen ihn mit. In anderen Jahren geht das zwischen Pflichten und Zerstreuungen verloren. Kann das Geheimnis des Weizenkorns unser Herz dieses Jahr wieder erreichen? Im „Sein-lassen“, im „Sein-lassen-müssen“, wo so viel Gewohntes zum Erliegen kommt, liegt auch eine Chance. Vielleicht kann das Geheimnis wieder „atmen“ und Raum finden.

Am Mittwochmorgen war ich allein in der Kirche und sang gerade „Befiehl du deine Wege“ von Paul Gerhardt. Da kam Andreas Nemenz. Er hatte ein großes Kreuz mitgebracht. Gemeinsam haben wir die Bänke umgestellt, so als räumten wir um für die Osternacht. Jetzt sieht es aus wie ein Kreuz in der Wüste. Bis Ostern soll es blühen. Auch wenn keiner in die Kirche darf und ich Euch nur dieses oder jenes Bild schicken darf.

„Laetare“ heißt: „Freuet euch“. Es ist der Freudentag in der Passionszeit. Vergesst es nicht, jemandem heute eine Freude zu bereiten. Dass ist wichtig, wenn wir die Coronazeit monatelang durchhalten wollen. Und wer zu Hause zufällig ein paar Weizenkörner findet, der werfe vielleicht einige in den Briefkasten. Ich tue sie dann in ein Schälchen und stelle sie zu dem Kreuz.

Frank Wächtershäuser, Pfarrer i.R.